

EIN GROSSER APATITKRISTALL VON DER KRAFTWERKSBAUSTELLE ÖSTLICH DES EHEMALIGEN WIRTSCHAUSES „KÄRNTNERLAND“ AUF DER SOBOTH, STEIERMARK

Helmut OFFENBACHER



Abb. 1: Ein 1,5 cm großer Apatit-Kristall (Fundjahr 1989) aus dem Steinbruch der Kraftwerksbaustelle Soboth. Sammlung und Foto H. Offenbacher, Graz.

TAUCHER & HOLLERER (2001) geben in einer inzwischen nicht mehr aktuellen Zusammenfassung einen schönen Überblick über die dokumentierten Apatitvorkommen im Bereich der Koralpe. Aus den zitierten Literaturstellen lässt sich ein Bild über die Mannigfaltigkeit dieses im betrachteten Fundgebiet stets an Pegmatite gebundenen Minerals machen.

Im Mai 1989 veranstaltete die VSTM eine Exkursion in die Soboth, bei welcher auch der zum Zwecke der Gewinnung von Schüttmaterial für den Dammbau betriebene Steinbruch im Bereich des ehemaligen Wirtshauses „Kärntnerland“ besucht wurde. Beim Zustieg in die obere Bruchetage gelang es Herrn Adolf WICHMANN (†), Graz, einen schönen Apatitkristall in einer Pegmatitlage eines pegmatitisch injizierten Glimmerschiefers aufzufinden. Da der Stein schmutzig und der Kristall nicht schön freigeputzt war, fiel er lediglich wegen seiner Größe auf.

Im Februar 2019 erhielt der Verfasser von Herrn Wilfried GOGG, Graz, aus dem Nachlass der Sammlung WICHMANN den nachfolgend beschriebenen Apatitkristall mit der Fundortangabe „Kraftwerksbaustelle Soboth“. Der Erinnerung nach muss es sich bei diesem Stück wohl um das vor inzwischen 31 Jahren gefundene Apatitstückchen handeln. Der etwa 1,5 Zentimeter große, säulig ausgebildete Kristall sitzt auf einem

Turmalin- und Biotit-führenden Pegmatitstück (**Abb. 1**). Er zeichnet sich durch gut erkennbare Prismenflächen und – abgesehen von einer Verletzung des Kristalls – auch durch das Auftreten mehr oder weniger deutlich ausgebildeter Kopfflächen aus. Der Kristall ist zart grün bis oliv gefärbt. Durch Ablagerung feiner Limonithäutchen in den Rissen des Kristalls treten auch bräunliche Farbtöne auf. Wie schon erwähnt, erscheint der Kristall am einen Ende durch das Auftreten von Kopfflächen eher gerundet, das gegenüberliegende Ende ist durch einen Bruch unvollständig bis nicht vorhanden. Bei genauer Betrachtung können am Kristall die hexagonalen Prismen erster und zweiter Stellung sowie als Kopfflächen Bipyramiden erster und zweiter Stellung mit unterschiedlicher Steilheit sowie einige weitere undeutlich entwickelte Formen beobachtet werden.

LITERATUR:

- TAUCHER J. & HOLLERER Ch.E. (2001): Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich. – Verlag Ch.E. Hollerer, Graz, 1, 76–91.

VERFASSER:

Helmut OFFENBACHER
helmut.offenbacher@gmx.at

OLIVIN-KRISTALLE VOM BASALTSTEINBRUCH AM STEINBERG BEI MÜHLDDORF, STEIERMARK

Dietmar JAKELY



Abb. 1: Olivin-Kristalle vom Steinberg bei Mühlendorf; Bildbreite 6 mm. Sammlung D. Jakely, Graz; Foto: H.-P. Bojar, UM Joanneum Graz.

Ein botanisch ausgerichteter Spaziergang am 22. März 2020 führte den Autor und seine Gattin Hildegard KÖNIGHOFER rund um den von der Firma „Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH“ betriebenen Tagbau am Steinberg bei Mühlendorf. Auf den oberen Etagen im NW des Abbaues waren blasenreiche, brekziöse Schlackenbasalte aufgeschlossen, über Zehnermeter anstehend und auch als Blockwerk gelagert. Durch Klopfspuren eines Sammlers aufmerksam geworden, hat der Autor Reste von heruntergestemmtem Material (ohne Lupe) gesichtet. Drei als „höffig“ betrachtete Stüfchen wurden mitgenommen, sie zeigten daheim unter dem Binokular zahlreiche, gut begrenzte Olivin-Kristalle (**Abb. 1**). Als Begleitminerale waren Calcit und Phillipsit zugegen, die sogar kleinste Blasen Hohlräume auskleideten. Ein Belegstück des Fundes mit vom Mineralogen visuell als Olivin angesprochenen Kristallen wurde im Universalmuseum Joanneum Graz hinterlegt.

DANK:

Herrn Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR, Universalmuseum Joanneum Graz, danke ich für die gelungene Fotodokumentation.

VERFASSER:

Dietmar JAKELY
jakely@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [35_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut, Jakely Dietmar

Artikel/Article: [Ein großer Apatitkristall von der Kraftwerksbaustelle östlich des ehemaligen Wirtshauses "Kärntnerland" auf der Soboth, Steiermark. Olivin-Kristalle vom Basaltsteinbruch am Steinberg bei Mühldorf, Steiermark 46](#)